

Jahresbericht 2024 Veloclub Oberhofen

"Früher isch gfare worde" – heute wird philosophiert

Der Veloclub Oberhofen liefert auch dieses Jahr genügend Stoff für ein buntes Mosaik aus Siegen, Niederlagen und Überraschungen. Der Winter verlief ruhig, ohne wöchentliches Wintertraining, jedoch gespickt mit einigen Spontanideen.

1. Hindelbank: Schaller erfüllt Erwartungen bedingt

Die Trainingsrennen in Hindelbank brachten dieses Jahr keinen Sieg ans Thunerseeufer. Schaller zeigte sich motiviert und konnte ein Podestplatz mit nach Hause nehmen. Presi versuchte, bei den Hobby B seine einwöchigen Mallorca-Kilometer in Preisgelder umzumünzen, und sicherte sich in der Gesamtwertung einen Podestplatz (immerhin ein Glas Honig). Insgesamt wurden die Farben von Oberhofen durch fünf Fahrer vertreten, was sehr erfreulich war.

2. Oppligen: Platten-Pech für den Präsidenten

Auf der Tagestour durch das Emmental kam es zum Schicksalsschlag: Der Präsident, sonst das Symbol für Verlässlichkeit, wurde durch einen Platten zur unfreiwilligen Pause gezwungen. Sein neu gekauftes Work-Horse (Ridley) konnte trotz Scheibenbremsen mit einem Imbusschlüssel statt Schnellspanner und mit seinen kräftigen Küchentatzen binnen weniger Minuten repariert werden.

3. Kühni der Motivator

Die zweite Clubtagestour führte uns ins Gurnigelgebiet mit Start in Oppligen. Das Feld wurde in Schwarzenburg durch den mit dem Zug angereisten Kühni komplettiert. Die dunklen Wolken über dem Gurnigel liessen nichts Gutes ahnen. Entgegen allen Erwartungen wollte Kühni unbedingt über den Gurnigelgipfel fahren und konnte sogar die anderen Protagonisten überzeugen. Erfrierungen, technische Schwierigkeiten (mangelnde Stromversorgung) und Nässe erforderten lange Wartezeiten. Auch das Beizensterben machte sich zwecks fehlender warmen und trockenen Unterstände bemerkbar.

4. Sabbaticals und Selbstfindung

Das Jahr war geprägt von vielen Abwesenheiten. Während einige Mitglieder auf Selbstfindungstrips ihr Glück in Yogastunden suchten, mussten die Daheimgebliebenen die Sommertrainings absolvieren. Die darauffolgenden Freitage blieben meist mit Kopfschmerzen anstatt Muskelkater in Erinnerung.

5. Clubtour Bormio: Raffi als Tourguide

Das Highlight des Jahres war die Clubtour in und rund um Bormio. Dank Raffis Organisation war die Tour ein voller Erfolg. Das Hotel bleibt uns allen in guter Erinnerung: Herzlichkeit, gemütliches Ambiente und velofreundliches Personal waren an der

Tagesordnung. Der Besuch im eleganten Bianchi-Shop brachte einige Mitglieder dazu, ernsthaft über eine zweite Hypothek nachzudenken. Die Pässe – Mortirolo, Gavia, Umbrail und Stilfser Joch – boten sowohl epische Ausblicke als auch epische Herausforderungen. Hier zeigte sich wieder: Der Berg verzeiht keine Fehler, aber Raffis Organisation machte das Erlebnis einmalig. Ob Raffi auch in Zukunft mit dem Gravel-Velo zur Clubtour anreist, um den Erwartungsdruck zu umschiffen, werden wir gespannt verfolgen und halten Euch auf dem Laufenden.

6. Mini-Golf-Debakel der Boomer

Ein weiteres Highlight war das Mini-Golf-Turnier. Während die jungen Wilden, angeführt von Sieger Wälti, brillierten, mussten die Boomer eine empfindliche Niederlage einstecken. Seriensieger Presi zeigte Nerven, fand sich aber dennoch auf dem Podest und konnte so die Herbstdepression verhindern. Der schwächliche P überraschte mit einer stabilen Performance, was ihm den zweiten Rang einbrachte. Die Lokalmatadoren konnten den Heimvorteil nicht nutzen und verfehlten das Podest deutlich.

7. Grillen mit Ausblick

Ein spontan organisiertes Grillen durch Weltmeister Erich und seiner Frau Susi auf dem Hartlisberg rundete das Sommer-Donnerstags-Training schön ab. Die Veranstaltung wurde mit einer Schubkarre voller Leergut gebührend abgeschlossen. Kennzahlen bezüglich der Menge des Leerguts können beim Präsidenten schriftlich eingefordert werden. Es bleibt zu sagen, dass genau solche Events wichtig für den Fortbestand und den geselligen Austausch des Veloclubs sind. Unser Club ist bunt wie eine Schubkarre voller Leergut und lässt alle farblichen Meinungen (Grün-Glas, Weis-Glas etc.) in emotionalen Debatten respektvoll aufblühen.

8. Abgesagt: Bergrennen und Bürokratie

Aufgrund einer grösseren Baustelle Richtung Sigriswil gepaart mit komplizierter kantonaler Bürokratie, konnten wir das geplante Bergrennen nicht durchführen. Eine Durchführung im Jahr 2025 wird dennoch angestrebt.

Mit all diesen Erlebnissen und Geschichten freuen wir uns auf das Jahr 2025 – denn eins ist sicher: Einer spinnt immer, und genau das macht den Veloclub Oberhofen so besonders.